**Zeitschrift:** Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
**Herausgeber:** Pro Senectute Schweiz
**Band:** 95 (2017)
**Heft:** 7-8

**Artikel:** Savoir-vivre in der Marktstadt
**Autor:** Rottmeier, Fabian
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-1078557

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 01.10.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# *Savoir-vivre* in der

## Bremgarten im Aargau ist bekannt für seine Märkte. Beim Besuch zeigt sich die Stadt an der Reuss auch als entspannter Mikrokosmos der Lebenskunst.

TEXT: FABIAN ROTTMEIER

Autobahnen und Flüsse: Über den Kanton Aargau gibt es nichts weiter anzufügen, denken viele. Doch wer durch Bremgarten spaziert und das Gespräch sucht, wird schnell eines Besseren belehrt! Allein schon die weitgehend autofreie Altstadt, deren Eingang neben der Bahnhaltestelle Bremgarten Obertor liegt und die als «Kulturdenkmal von nationaler Bedeutung» gilt, strahlt eine Gemütlichkeit und Ruhe aus, die ansteckend ist. «‹S Städtli› hat einen Charme, dem ich sofort erlegen bin», sagt Biggi Winteler, eine Zürcherin, die dort einen Heilstein-Schmuckladen betreibt. Sie weist darauf hin, dass keiner der 30 Altstadtläden einer Ladenkette angehört. Es sind alles Fachgeschäfte. Dabei eröffnete hier 1865 die Familie Dosenbach ihren ersten Schuhladen …

Die «Lädeli» passen zur Atmosphäre des historischen Stadtteils. Am vielleicht besten lässt sich dieses Offene und Familiäre im Café Spatz an der Marktgasse – der Hauptgasse der Altstadt – erleben. Das «wohl kleinste Kaffee- und Gästehaus schweizweit» (Eigenzitat) hat drei Tische und einen Kachelofen. Neue Gäste müssen alleine schon wegen der winzigen Stube schmunzeln.

Die Hauptgasse der Altstadt dreht unweit des «Spatz» links weg und fällt steil zur Reuss ab. Wer dann vor der prächtigen Holzbrücke steht, kann entweder rechts in den unteren Teil der Altstadt abbiegen und sich den imposanten, schmucken Kirchenbezirk anschauen. Oder man folgt links dem Reussweg und sieht beim «Fällbaum», dem oberen Wehr, je nach Wasserstand vielleicht einem Kajakfahrer beim Wellentanz zu. Die dritte Option: geradeaus weitergehen und die Holzbrücke betreten, in deren Mitte sich zwei kleine Kapellen gegenüberstehen.

© Prisma/Bärtschi, Keystone/Gaëtan Bally

**Informationen**
Stadtführungen und Broschüren: Bremgarten Tourismus, www.bremgarten-tourismus.ch, Telefon 056 648 33 33, tourist-info@bremgarten-tourismus.ch
Die nächsten Marktdaten: Historischer Markt am 21. und 22. Oktober, Weihnachtsmarkt vom 7. bis 10. Dezember.

# Marktstadt

Ein erster Übergang wurde im 13. Jahrhundert erbaut und war im Mittelland zwischen Boden- und Genfersee lange eine der wenigen Möglichkeiten, auf direktem Weg von Ost nach West zu gelangen. So kam auch der Markt ins Freiämter Städtchen. Rund 200 000 Leute strömen jährlich zu den Märkten an Ostern, Pfingsten, zur Weihnachtszeit und zum Handwerkermarkt im Herbst. Stadträtin Monika Briner ist überzeugt, dass die 800-jährige Markttradition und die vielen Gäste ihre Spuren hinterlassen haben: «Die Einheimischen sind sehr offen. Es ist fürs Mittelland unüblich, wie schnell man hier angesprochen wird.» Während die Märkte den Alltag des 7700-Seelen-Ortes nur temporär prägen, ist die Reuss allgegenwärtig. Das Gebiet der Altstadt wird an drei Seiten umflossen – die Vogelperspektive erinnert an die Berner Aareschlaufe.

In Bremgarten weiss man offenbar schon lange, wie gut die Reuss der Seele tut. 1822 entstand die Reusspromenade. Eine Infotafel preist sie als «frühes und prominentes Beispiel für eine moderne, öffentliche Anlage» an. Sie beginnt unterhalb der Eisenbahnbrücke und lädt flussaufwärts zum Flanieren ein. Die Bäume des Waldstücks spenden Schatten. Heilsteinexpertin Winteler sagt: «Ich liebe diesen Abschnitt, das Rauschen der Reuss. Es ist ein Ort, der mich erdet.» Es gebe nicht viel Schöneres, als dort an einem Sonntag ein Buch zu lesen.

Stadträtin Briner schwärmt von den Sitzbänken auf der anderen Flussseite. Wer die Holzbrücke überquert hat, kann sich beim Casino ans Ufer setzen – und das Bilderbuchpanorama geniessen: die Brücke, das rauschende Wasser des Doppelwehres, ein steiler Anstieg dahinter, die Altstadtfront samt Türmchen des Muriamthofs. Die unterschiedlich hohen Häuser sehen fast aus wie eine Familie, die sich für die Postkarte des Tourismusvereins nebeneinander aufs Foto presst. Fast ebenso faszinierend der Blick von der Gegenseite auf der beliebten Terrasse des Hotels Stadthof.

Auch die Altstadt hat eine lauschige, etwas versteckte Perle: die Gartenlaube zum Zeughausgarten. Gleich drei Gesprächspartner erwähnen den Ort mit der kleinen Wiese und den Bäumen. Er liegt beim Schellenhausplatz und kann über die Rokoko-Türe am Ende einer Treppe betreten werden. Rolf Meyer, der in der Altstadt ein traditionsreiches Modegeschäft betreibt, mag diesen Ort: «Dort drin sitzt man und vergisst die Welt um sich herum.»

Bremgarten ist überschaubar. Ein Pragmatiker kann sich die Altstadt in einer halben Stunde ansehen, eine Geniesserin mit Vorliebe für Cafés und Lädeli in einem halben Tag. Verlaufen wird sich niemand, zu klein ist die Altstadt dafür. Geschichtsinteressierte können sich in den Kurztexten der Broschüren «Bremgarten entdecken und erleben» und «Historischer Stadtrundgang» verlieren. Im Haus zum Rehbock, am Ende der Marktgasse, steht denn auch hoch auf einem Girlandenfries: «Carpe diem». Geniesse den Tag. ✻

### *Drei Ausflugstipps ab Bremgarten*

✻ Reusspromenade, 45 Minuten: Spaziermeile entlang des Reussufers bis zum Stauwehr und der Emmaus-Kapelle.
✻ Naturprojekt Hegnau, 90 Minuten: Wanderweg auf der linken Flussseite zur renaturierten Auenlandschaft mit Teichen, Stillgewässern und Holzbänken zum Verweilen.
✻ Reussweg zum Flachsee in Rottenschwil, 3 Stunden: Uferwanderweg zum Ende des rund 1,4 Kilometer langen Stausees. Ein Paradies für Vogelfreunde.